

# BO ZAR

MUSIC

MATTHIAS  
GOERNE

BARYTON · BARITON

LEIF OVE ANDSNES

PIANO

TEXTES CHANTÉS · GEZONGEN TEKSTEN

01, 03 &  
04 FEB. '17

GRANDE SALLE HENRY LE BŒUF ·  
GROTE ZAAL HENRY LE BŒUF



O1 FEB. '17 - *Die schöne Müllerin*, p. 3  
O3 FEB. '17 - *Winterreise*, p. 18  
O4 FEB. '17 - *Klavierstücke & Schwanengesang*, p. 32

# FRANZ SCHUBERT

## Die schöne Müllerin, D 795

### DAS WANDERN

Das Wandern ist des Müllers Lust,  
Das Wandern!  
Das muß ein schlechter Müller sein,  
Dem niemals fiel das Wandern ein,  
Das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,  
Vom Wasser!  
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,  
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,  
Das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,  
Den Rädern!  
Die gar nicht gerne stille stehn,  
Die sich mein Tag nicht müde drehn,  
Die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,  
Die Steine!  
Sie tanzen mit den muntern Reihn  
Und wollen gar noch schneller sein,  
Die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,  
O Wandern!  
Herr Meister und Frau Meisterin,  
Laßt mich in Frieden weiterziehn  
Und wandern.

### Voyager

Voyager est le plaisir du meunier. L'eau nous a appris à voyager ; l'eau est en mouvement jour et nuit, sans répit. Et la roue hydraulique elle aussi tourne jour et nuit inlassablement. Même les meules participent à la ronde ! Voyager est mon plaisir ; laissez-moi continuer en paix.

### Het zwerven

Het zwerven is het plezier van de molenaar. Van het water hebben we geleerd te zwerven; dat is dag en nacht rusteloos in beweging. En ook het waterrad draait dag en nacht onvermoeid voort. Zelfs de molenstenen doen mee in de reidans! Zwerven is mijn plezier; laat mij in vrede verdergaan.

## WOHIN ?

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Tale rauschen  
So frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rat mir gab,  
Ich mußte auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte  
Und immer heller der Bach.

### **Pour aller où ?**

J'ai entendu murmurer un ruisseau et je me suis senti irrésistiblement attiré par lui. Est-ce donc bien le chemin que je dois emprunter, petit ruisseau ? Ton murmure me monte à la tête : ce murmure est comme le chant des naïades. Chante donc, murmure donc ! Ce ruisseau limpide fait aussi tourner une roue...

## HALT!

Eine Mühle seh ich blinken  
Aus den Erlen heraus,  
Durch Rauschen und Singen  
Bricht Rädergebraus.

Ei willkommen, ei willkommen,  
Süßer Mühlengesang!  
Und das Haus, wie so traulich!  
Und die Fenster, wie blank!

Und die Sonne, wie helle  
Vom Himmel sie scheint!  
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,  
War es also gemeint?

Ist das denn meine Straße?  
O Bächlein, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein:  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reihn.

Laß singen, Gesell, laß rauschen  
Und wandre fröhlich nach!  
Es gehn ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

### **Waarheen?**

Ik hoorde een beekje ruisen, en ik voelde me er onweerstaanbaar door aangetrokken. Is dit dan de weg die ik moet gaan, beekje? Je ruisen bedwelmt mijn geest: dit ruisen is als het zingen van de waternimfen. Zing maar, ruis maar! Er draait ook een molenrad door dit heldere beekje...

### **Halte !**

Je vois un moulin entre les arbres et j'entends le bruit d'une roue hydraulique percer le murmure de l'eau. Comme il est doux, ce chant du moulin, comme cette maison est confortable, et comme le soleil semble beau ! Hé, gentil ruisseau, est-ce bien ce que tu voulais dire ?

### **Halt!**

Ik zie een molen tussen de bomen en hoor het geluid van een molenrad boven het ruisen van het water. Hoe zoet dit gezang van de molen, hoe knus het huis, en hoe mooi schijnt de zon! He, fijn beekje, was het zo bedoeld?

## DANKSAGUNG AN DEN BACH

War es also gemeint,  
Mein rauschender Freund?  
Dein Singen, dein Klingen,  
War es also gemeint?

Zur Müllerin hin!  
So lautet der Sinn.  
Gelt, hab' ich's verstanden?  
Zur Müllerin hin!

Hat sie dich geschickt?  
Oder hast mich berückt?

Das möcht ich noch wissen,  
Ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein,  
Ich gebe mich drein:  
Was ich such, hab ich funden,  
Wie's immer mag sein.

Nach Arbeit ich frug,  
Nun hab ich genug  
Für die Hände, fürs Herze  
Vollauf genug!

### Remerciement au ruisseau

Est-ce bien ce que tu voulais dire, gentil  
ruisseau ? T'ai-je bien compris : dois-je monter  
voir la meunière ? T'a-t-elle envoyé ? J'ai trouvé  
ce que je cherchais : je voulais du travail et j'en  
ai reçu, tant pour les mains que pour le cœur !

### Dankbetuiging aan de beek

Was het zo bedoeld, beekje? Heb ik je goed  
verstaan: op naar de molenarin? Heeft zij je  
gestuurd? Wat ik zocht, heb ik gevonden: ik  
vroeg werk, en ik heb er gekregen, zowel voor  
de handen als voor het hart!

## AM FEIERABEND

Hätt ich tausend  
Arme zu rühren!  
Könnt ich brausend  
Die Räder führen!  
Könnt ich wehen  
Durch alle Haine!  
Könnt ich drehen  
Alle Steine!  
Daß die schöne Müllerin  
Merkte meinen treuen Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach!  
Was ich hebe, was ich trage,  
Was ich schneide, was ich schlage,  
Jeder Knappe tut mir's nach.  
Und da sitz ich in der großen Runde,  
In der stillen kühlen Feierstunde,  
Und der Meister spricht zu allen:  
Euer Werk hat mir gefallen;  
Und das liebe Mädchen sagt  
Allen eine gute Nacht.

### Repos après le travail

Si j'avais mille bras, je pourrais laisser tourner  
la roue et les meules, et la meunière verrait  
ainsi toute la peine que je me donne ! Mais  
hélas je suis trop faible. Après la journée de  
travail je m'assois avec les autres, et le meunier  
commente notre travail. Et la jeune fille souhaite  
gentiment à tout le monde une bonne nuit.

### Rust na de werktijd

Had ik duizend armen, dan kon ik het rad en de  
molenstenen laten draaien, zodat de molenarin  
mijn inzet kon zien! Maar helaas ben ik te zwak;  
elke leerjongen doet mij dit na. Na de dagtaak  
zit ik samen met de anderen, en de molenaar  
spreekt zijn waardering uit voor ons werk. En  
het lieve meisje wenst iedereen goede nacht.

## DER NEUGIERIGE

Ich frage keine Blume,  
Ich frage keinen Stern,  
Sie können mir alle nicht sagen,  
Was ich erfürh so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,  
Die Sterne stehn zu hoch;  
Mein Bächlein will ich fragen,  
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,  
Wie bist du heut so stumm?  
Will ja nur eines wissen,  
Ein Wörtchen um und um.

Ja heißt das eine Wörtchen,  
Das andre heißet Nein,  
Die beiden Wörtchen  
Schließen die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,  
Was bist du wunderbarlich!  
Will's ja nicht weitersagen,  
Sag, Bächlein, liebt sie mich?

### **Le curieux**

J'aimerais demander à mon ruisseau si mon cœur m'a trompé. Ah, petit ruisseau, pourquoi te tais-tu à présent ? Je ne voudrais entendre qu'un petit mot : oui ou non, car tout mon univers en dépend. Dis-moi, ruisseau, m'aime-t-elle ?

### **De nieuwsgierige**

Ik zou mijn beekje willen vragen of mijn hart me bedroog. Ach, beekje, waarom zwijg je nu? Ik zou slechts één woordje willen horen: ja of nee, want daartussen ligt gans mijn wereld besloten. Zeg, beekje, houdt ze van mij?

## UNGEDULD

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein,  
Ich grüb es gern in jeden Kieselstein,  
Ich möcht es sä'n auf jedes frische Beet  
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,  
Auf jeden weißen Zettel möcht ich's schreiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Ich möcht mir ziehen einen jungen Star,  
Bis daß er sprach die Worte rein und klar,  
Bis er sie sprach mit meines Mundes Klang,  
Mit meines Herzens vollem, heißem Drang;  
Dann säng er hell durch ihre Fensterscheiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Den Morgenwinden möcht ich's hauchen ein,  
Ich möcht es säuseln durch den regen Hain;  
Oh, leuchtet' es aus jedem Blumenstern!

Trüg es der Duft zu ihr von nah und fern!  
Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder treiben ?  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Ich meint, es müßt in meinen Augen stehn,  
Auf meinen Wangen müßt man's brennen sehn,  
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,  
Ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund,  
Und sie merkt nichts von all dem  
banger Treiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

## Impatience

J'aimerais écrire partout : mon cœur est à toi  
pour toujours ! J'aimerais apprendre quelques  
mots à un étourneau pour qu'il aille chanter  
mes sentiments devant sa fenêtre : mon cœur  
est à toi pour toujours ! Ah, si seulement toute  
la nature pouvait lui proclamer : mon cœur  
est à toi pour toujours ! Je pensais que cela se  
voyait dans mes yeux, sur mes joues, sur mes  
lèvres ; mais elle ne remarque rien : mon cœur  
est à toi pour toujours !

## Ongeduld

Overal zou ik het willen schrijven: mijn hart is  
voor immer van jou! Ik zou een spreekwoord enkele  
woorden willen aanleren om mijn gevoelens op  
haar vensterbank uit te zingen: mijn hart is voor  
immer van jou! Ach, mocht de ganse natuur het  
haar toeroepen: mijn hart is voor immer van jou!  
Ik dacht dat het uit mijn ogen straalde, op mijn  
wangen gebrand stond en van mijn lippen te  
lezen was, maar zij merkt er niets van: mijn hart  
is voor immer van jou!

## MORGENGRUSS

Guten Morgen, schöne Müllerin!  
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,  
Als wär dir was geschehen?  
Verdrießt dich denn mein Gruß so schwer?  
Verstört dich denn mein Blick so sehr?  
So muß ich wieder gehen.

O laß mich nur von ferne stehn,  
Nach deinem lieben Fenster sehn,  
Von ferne, ganz von ferne!  
Du blondes Köpfchen, komm hervor!  
Hervor aus eurem runden Tor,  
Ihr blauen Morgensterne!

Ihr schlummertrunknen Äugelein,  
Ihr taubetrübten Blümelein,  
Was scheuet ihr die Sonne?  
Hat es die Nacht so gut gemeint,  
Daß ihr euch schließt und bückt und weint  
Nach ihrer stillen Wonne?

Nun schüttelt ab der Träume Flor  
Und hebt euch frisch und frei empor  
In Gottes hellen Morgen!  
Die Lerche wirbelt in der Luft,  
Und aus dem tiefen Herzen ruft  
Die Liebe Leid und Sorgen.

## DES MÜLLERS BLUMEN

Am Bach viel kleine Blumen stehn,  
Aus hellen blauen Augen sehn;  
Der Bach, der ist des Müllers Freund,  
Und hellblau Liebchens Auge scheint,  
Drum sind es meine Blumen.

Dicht unter ihrem Fensterlein,  
Da will ich pflanzen die Blumen ein,  
Da ruft ihr zu, wenn alles schweigt,  
Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,  
Ihr wißt ja, was ich meine.

## Bonjour matinal

Bonjour, belle meunière ! Pourquoi te  
détournes-tu de moi ? Mon regard te déränge-  
t-il ? Dans ce cas je m'en vais... Mais laisse-moi  
regarder de loin ta fenêtre jusqu'à ce que tu  
y penches ta petite tête blonde. Réveille-toi  
maintenant ! L'alouette est déjà dans le ciel, et  
au plus profond du cœur la voix de l'amour se  
fait entendre, soucieuse et empressée.

## Morgengroet

Goede morgen, mooie molenaarin! Waarom  
wend je je af? Stoort mijn blik je? Dan ga ik  
maar... Maar laat me van ver naar jouw venster  
staren tot je je blonde hoofdje naar buiten  
steekt. Ontwaak nu! De leeuwerik is al in de  
lucht, en diep uit het hart klinkt de stem van de  
liefde vol kommer en zorgen.

Und wenn sie tät die Äuglein zu  
Und schläft in süßer, süßer Ruh,  
Dann lispelt als ein Traumgesicht  
Ihr zu : Vergiß, vergiß mein nicht!  
Das ist es, was ich meine.

Und schließt sie früh die Laden auf,  
Dann schaut mit Liebesblick hinauf:  
Der Tau in euren Äugelein,  
Das sollen meine Tränen sein,  
Die will ich auf euch weinen.

### **Les fleurs du meunier**

Au bord du ruisseau l'on voit de nombreuses petites fleurs bleues. Je les aime parce qu'elles ont la couleur des yeux de ma bien-aimée. Je voudrais les planter en dessous de sa fenêtre pour qu'elles puissent lui chuchoter la nuit : ne m'oublie pas...

### **De bloemen van de molenaar**

Aan de beek staan vele kleine blauwe bloempjes. Ik hou ervan omdat ze de kleur hebben van de ogen van mijn liefje. Ik wil ze onder haar raam planten zodat ze haar 's nachts kunnen toefluisteren: vergeet-mij-niet...

### **TRÄNENREGEN**

Wir saßen so traulich beisammen  
Im kühlen Erlendach,  
Wir schauten so traulich zusammen  
Hinab in den rieselnden Bach.

Der Mond war auch gekommen,  
Die Sternlein hinterdrein,  
Und schauten so traulich zusammen  
In den silbernen Spiegel hinein.

Ich sah nach keinem Monde,  
Nach keinem Sternenschein,  
Ich schaute nach ihrem Bilde,  
Nach ihren Augen allein.

Und sahe sie nicken und blicken  
Herauf aus dem seligen Bach,

Die Blümlein am Ufer, die blauen,  
Sie nickten und blickten ihr nach.

Und in den Bach versunken  
Der ganze Himmel schien  
Und wollte mich mit hinunter  
In seine Tiefe ziehn.

Und über den Wolken und Sternen,  
Da rieselte munter der Bach  
Und rief mit Singen und Klingen:  
Geselle, Geselle, mir nach!

Da gingen die Augen mir über,  
Da ward es im Spiegel so kraus;  
Sie sprach: Es kommt ein Regen,  
Ade, ich geh nach Haus.

### **Une pluie de larmes**

Nous étions confortablement assis l'un à côté de l'autre et regardions le ruisseau clapoter. La lune et les étoiles s'y reflétaient, mais je n'avais d'yeux que pour le reflet de ses yeux. C'était comme si le ciel tout entier se trouvait dans ce ruisseau et voulait m'attirer dans son lit. Mais soudain tout se brouilla. Elle dit : « Il se met à pleuvoir. Je rentre à la maison ! »

### **Tranenregen**

We zaten knus naast elkaar en keken in het kabbelende beekje. De maan en de sterren werden erin weerspiegeld, maar ik had alleen oog voor de weerspiegeling van haar ogen. Het was alsof de ganse hemel in dit beekje lag en mijn in de diepte wilde trekken. Maar plots werd alles in de spiegel gerimpeld. Ze zei: "Het begint te regenen. Ik ga naar huis!"

## MEIN !

Bächlein, laß dein Rauschen sein!  
Räder, stellt euer Brausen ein!  
All ihr muntern Waldvögelein,  
Groß und klein,  
Endet eure Melodein!  
Durch den Hain  
Aus und ein  
Schalle heut ein Reim allein :  
Die geliebte Müllerin ist mein!  
Mein!  
Frühling, sind das alle deine Blümelein?  
Sonne, hast du keinen hellern Schein?  
Ach, so muß ich ganz allein  
Mit dem seligen Worte mein  
Unverstanden in der weiten Schöpfung sein!

## PAUSE

Meine Laute hab ich gehängt an die Wand,  
Hab sie umschlungen mit einem grünen Band -  
Ich kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu  
voll,  
Weiß nicht, wie ich's in Reime zwingen soll.  
Meiner Sehnsucht allerheißesten Schmerz  
Durft ich aushauchen in Liederschmerz,  
Und wie ich klagte so süß und fein,  
Glaubt ich doch, mein Leiden wär nicht klein.  
Ei, wie groß ist wohl meines Glückes Last,  
Daß kein Klang auf Erden es in sich faßt?

Nun, liebe Laute, ruh an dem Nagel hier!  
Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,  
Und streift eine Biene mit ihren Flügeln dich,  
Da wird mir so bange, und es durchschauert  
mich.  
Warum ließ ich das Band auch hängen so lang?  
Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem  
Klang.  
Ist es der Nachklang meiner Liebespein?  
Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

## Mienne !

Que toute la nature le proclame : la gentille  
meunière est mienne ! Printemps, n'as-tu pas  
plus de fleurs ? Soleil, ne peux-tu briller plus  
fort ? Ah, suis-je donc tout seul avec mon  
bonheur, incompris par la nature ?

## Van mij!

Laat alles in de natuur luid uitroepen: de  
geliefde molenaarin is van mij! Lente, heb je niet  
meer bloemen? Zon, kan je niet heller schijnen?  
Ach, sta ik dan gans alleen met mijn geluk,  
onbegrepen in de weidse natuur?

## Pause

J'ai accroché mon luth au mur. Je ne peux plus  
chanter, mon cœur est trop plein. Ah, mon  
bonheur est si grand qu'aucun son terrestre ne  
peut l'exprimer... Repose-toi donc, gentil luth,  
cloué au mur ! Mais lorsqu'une petite brise fait  
vibrer les cordes, je suis étreint par l'angoisse :  
est-ce l'écho de mon chagrin d'amour ou le  
prélude à de nouveaux chants ?

## Pauze

Mijn luit heb ik aan de muur gehangen. Ik kan  
niet meer zingen, mijn hart is te vol. Ach, hoe  
groot is mijn geluk, dat geen klank op aarde  
het kan bevatten... Rust maar, lieve luit, aan je  
spijker aan de muur! Maar als er een briesje  
over de snaren ruist, bekruipt de angst me:  
is het een naklank van mijn liefdespijn, of het  
voorspel van nieuwe liederen?

## MIT DEM GRÜNEN LAUTENBANDE

“Schad um das schöne grüne Band,  
Daß es verbleicht hier an der Wand,  
Ich hab das Grün so gern !“  
So sprachst du, Liebchen, heut zu mir;  
Gleich knüpf ich's ab und send es dir:  
Nun hab das Grüne gern!

Ist auch dein ganzer Liebster weiß,  
Soll Grün doch haben seinen Preis,  
Und ich auch hab es gern.  
Weil unsre Lieb ist immergrün,  
Weil grün der Hoffnung Fernen blühn,  
Drum haben wir es gern.

Nun schlinge in die Locken dein  
Das grüne Band gefällig ein,  
Du hast ja's Grün so gern.  
Dann weiß ich, wo die Hoffnung wohnt,  
Dann weiß ich, wo die Liebe thront,  
Dann hab ich's Grün erst gern.

## **Avec la lanière verte du luth**

« C'est dommage que cette lanière verte se ternisse au mur ! J'aime tellement le vert ! »  
as-tu dit aujourd'hui. Nous aimons le vert parce que c'est la couleur de l'espoir et parce que notre amour reste vert à jamais ! Noue la lanière verte dans tes cheveux, je saurai ainsi où habitent l'espoir et l'amour ; c'est alors seulement que j'aimerai vraiment le vert !

## **Met de groene draagband van de luit**

“Spijtig dat die groene draagband hier verbleekt aan de muur! Ik hou zo van groen!”  
zei je vandaag. We houden van groen omdat het de kleur van de hoop is en omdat onze liefde eeuwig groen blijft! Strik de groene band in je haar, dan weet ik waar de hoop en de liefde woont; eerst dan zal ik echt van groen houden!

## DER JÄGER

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier?  
Bleib, trotziger Jäger, in deinem Revier!  
Hier gibt es kein Wild zu jagen für dich,  
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes,  
für mich,

Und willst du das zärtliche Rehlein sehn,  
So laß deine Büchsen im Walde stehn,  
Und laß deine klaffenden Hunde zu Haus,  
Und laß auf dem Horne den Saus und Braus,  
Und schere vom Kinne das struppige Haar,  
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein  
fürwahr.

### Le chasseur

Que cherche le chasseur ici près du moulin  
à eau ? Ici il n'y a pas de gibier pour toi,  
seulement un petit cerf apprivoisé pour moi !  
Mais si tu veux que ma bien-aimée te soit  
reconnaissante, tue donc le sanglier qui ravage  
son potager pendant la nuit !

## EIFERSUCHT UND STOLZ

Wohin so schnell, so kraus und wild, mein  
lieber Bach?  
Eilst du voll Zorn dem frechen Bruder  
Jäger nach?  
Kehr um, kehr um, und schilt erst  
deine Müllerin  
Für ihren leichten, losen, kleinen Flattersinn.  
Sahst du sie gestern abend nicht am  
Tore stehn,  
Mit langem Halse nach der großen  
Straße sehn?

Doch besser, du bliebest im Walde dazu  
Und ließest die Mühlen und Müller in Ruh.  
Was taugen die Fischlein im grünen Gezweig?  
Was will den das Eichhorn im bläulichen Teich?  
Drum bleibe, du trotziger Jäger, im Hain,  
Und laß mich mit meinen drei Rädern allein;  
Und willst meinem Schätzchen dich  
machen beliebt,

So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen betrübt:  
Die Eber, die kommen zur Nacht aus dem Hain  
Und brechen in ihren Kohlgarten ein  
Und treten und wühlen herum in dem Feld:  
Die Eber, die schieß, du Jägerheld!

### De jager

Wat zoekt de jager hier aan de molenbeek?  
Hier is geen wild voor jou, enkel een mak hertje  
voor mij! Wil je je geliefd maken bij mijn liefde,  
schieet dan het everzwijn dat 's nachts haar  
groententuintje omwoelt!

Wenn vom den Fang der Jäger lustig  
zieht nach Haus,  
Da steckt kein sittsam Kind den Kopf zum  
Fenster ,naus.  
Geh, Bächlein, hin und sag ihr das ; doch sag  
ihr nicht,  
Hörst du, kein Wort von meinem  
traurigen Gesicht.  
Sag ihr: Er schnitzt bei mir sich eine Pfeif'  
aus Rohr  
Und bläst den Kindern schöne Tänz' und  
Lieder vor.

### **Jalousie et fierté**

Où cours-tu si vite, gentil ruisselet ? Poursuis-tu en colère l'insolent chasseur ? Va d'abord voir la meunière, et blâme-la pour son inconstance ! As-tu vu hier comment elle a regardé le chasseur ? Dis-lui qu'une jeune fille bien élevée ne fait pas cela, mais ne lui parle pas de mon chagrin !

### **Jaloezie en trots**

Waarheen zo snel, lief beekje? Loop je kwaad de franke jager na? Ga eerst naar de molenarin, en berisp haar om haar wispelturigheid! Heb je gisteren gezien hoe ze naar de jager uitkeek? Zeg haar dat een welgemanierd meisje zoiets niet doet, maar spreek haar niet van mijn droefenis!

### **DIE LIEBE FARBE**

In Grün will ich mich kleiden,  
In grüne Tränenweiden:  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Will suchen einen Zypressenhain,  
Eine Heide von grünen Rosmarenin :  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Wohlauf zum fröhlichen Jagen!  
Wohlauf durch Heid' und Hagen!  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

Das Wild, das ich jage, das ist der Tod;  
Die Heide, die heiß ich die Liebesnot:  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

Grabt mir ein Grab im Wasen,  
Deckt mich mit grünem Rasen:  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein bunt,  
Grün, alles grün so rings und rund!  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

### **La couleur favorite**

Je voulais m'habiller en vert : ma bien-aimée aime le vert. Et puis partir à la chasse dans le bois et la bruyère : ma bien-aimée aime la chasse. Le gibier que je poursuis est la mort, la bruyère est mon chagrin d'amour ! Creuse pour moi une tombe sur la pelouse, sans croix noire ni fleurs multicolores : seulement du vert, car ma bien-aimée aime le vert.

### **De aangename kleur**

In groen wilde ik mij kleden: mijn liefje houdt van groen. En dan gaan jagen in bos en hei: mijn liefje houdt van jagen. Het wild waarop ik jaag is de Dood, de hei noem ik mijn liefdesnood! Graaf voor mij een graf in het grasveld, zonder zwart kruisje of bonte bloemen: alleen groen, want mijn liefje houdt van groen.

## DIE BÖSE FARBE

Ich möchte ziehn in die Welt hinaus,  
Hinaus in die weite Welt;  
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär,  
Da draußen in Wald und Feld!

Ich möchte die grünen Blätter all  
Pflücken von jedem Zweig,  
Ich möchte die grünen Gräser all  
Weinen ganz totenbleich.

Ach Grün, du böse Farbe du,  
Was siehst mich immer an  
So stolz, so keck, so schadenfroh,  
Mich armen weißen Mann?

### **La vilaine couleur**

Je voudrais sillonner le monde s'il n'était pas  
aussi vert ! Ah, vert, vilaine couleur, pourquoi  
me regardes-tu avec tant de malignité ?  
J'aimerais me coucher devant sa porte, dans  
la pluie et la tempête, et fredonner jour et nuit  
un seul petit mot : adieu ! Dénoue-toi, lanière  
verte. Adieu ! Et donne-moi la main en signe  
d'adieu.

Ich möchte liegen vor ihrer Tür  
In Sturm und Regen und Schnee.  
Und singen ganz leise bei Tag und Nacht  
Das eine Wörtchen : Ade!

Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt,  
Da klingt ihr Fensterlein!  
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,  
Darf ich doch schauen hinein.

O binde von der Stirn dir ab  
Das grüne, grüne Band;  
Ade, ade! Und reiche mir  
Zum Abschied deine Hand!

### **De nare kleur**

Ik zou door de wereld willen trekken, als ze zo  
groen niet was! Ach, groen, nare kleur, waarom  
kijk je zo vol leedvermaak naar mij? Ik zou bij  
storm en ontij voor haar deur willen liggen en  
stil één woordje willen prevelen: adieu! Doe  
af, die groene band. Adieu! En geef mij ten  
afscheid nog een hand.

## TROCKNE BLUMEN

Ihr Blümlein alle,  
Die sie mir gab,  
Euch soll man legen  
Mit mir ins Grab.

Wie seht ihr alle  
Mich an so weh,  
Als ob ihr wüßtet,  
Wie mir gescheh?

Ihr Blümlein alle,  
Wie welk, wie blaß?  
Ihr Blümlein alle,  
Wovon so naß?

Ach, Tränen machen  
Nicht maiengrün,  
Machen tote Liebe  
Nicht wieder blühn.

Und Lenz wird kommen,  
Und Winter wird gehn,  
Und Blümlein werden  
Im Grase stehn.

Und Blümlein liegen  
In meinem Grab,  
Die Blümlein alle,  
Die sie mir gab.  
Und wenn sie wandelt

Am Hügel vorbei  
Und denkt im Herzen:  
Der meint' es treu!

Dann, Blümlein alle,  
Heraus, heraus!  
Der Mai ist kommen,  
Der Winter ist aus.

## Fleurs séchées

Les fleurs qu'elle m'a données, il faudra les mettre dans ma tombe. Pourquoi me regarde-t-on si tristement comme si tout le monde savait ce qui m'est arrivé ? Pourquoi ces fleurs sont-elles si humides ? Ah, les larmes ne font pas reflleurir un amour mort. Toutes les fleurs qu'elle m'a données, il faudra les mettre dans ma tombe. Et lorsqu'elle se promènera près de ma tombe et songera que j'étais fidèle, épanouissez-vous, fleurs, car ce sera la fin de l'hiver !

## Droge bloemen

De bloemen die ze me gaf, moet men in mijn graf leggen. Waarom kijkt iedereen zo treurig alsof men weet wat mij overkwam? Waarom zijn deze bloemen zo nat? Ach, tranen laten een dode liefde niet opnieuw opbloeien. Alle bloemen die ze me gaf, moeten in mijn graf liggen. En als ze langs mijn graf wandelt en bedenkt dat ik trouw was, schiet dan op, bloemen, want dan is de winter voorbij!

## DER MÜLLER UND DER BACH

### *Der Müller*

Wo ein treues Herze  
In Liebe vergeht,  
Da welken die Lilien  
Auf jedem Beet;

Da muß in die Wolken  
Der Vollmond gehn,  
Damit seine Tränen  
Die Menschen nicht sehn;

Da halten die Englein  
Die Augen sich zu  
Und schluchzen und singen  
Die Seele zur Ruh.

### *Der Bach*

Und wenn sich die Liebe  
Dem Schmerz entringt,  
Ein Sternlein, ein neues,  
Am Himmel erblinkt;

Da springen drei Rosen,  
Halb rot und halb weiß,  
Die welken nicht wieder,  
Aus Dornenreis.

Und die Engelein schneiden  
Die Flügel sich ab  
Und gehn alle Morgen  
Zur Erde herab.

### *Der Müller*

Ach Bächlein, liebes Bächlein,  
Du meinst es so gut :  
Ach Bächlein, aber weißt du,  
Wie Liebe tut?

Ach unten, da unten  
Die kühle Ruh!  
Ach Bächlein, liebes Bächlein,  
So singe nur zu.

### **Le meunier et le ruisseau**

Le meunier : « Quand un cœur fidèle s'étirole,  
les angelots gardent leurs yeux fermés ; ils  
sanglotent et apaisent l'âme par le chant. » Le  
ruisselet : « Et lorsque l'amour l'emporte sur  
le chagrin, une nouvelle petite étoile apparaît  
dans le ciel ; alors les anges se coupent les ailes  
et descendent sur terre. » Le meunier : « Ah,  
gentil ruisseau, sais-tu ce qu'apporte l'amour ?  
Le sommeil, dans le froid de la terre... »

### **De molenaar en de beek**

De molenaar: "Waar een trouw hart door  
liefde wegwijnt, houden de engeltjes hun  
ogen toe; ze snikken en zingen de ziel te  
ruste." Het beekje: "En als de liefde de smart  
te boven komt, verschijnt aan de hemel een  
nieuw sterretje; dan snijden de engeltjes zich  
de vleugels af en dalen op aarde neer." De  
molenaar: "Ach, lief beekje, weet je wat de  
liefde brengt? De koele slaap, onder de aarde..."

## DES BACHES WIEGENLIED

Gute Ruh, gute Ruh!  
Tu die Augen zu!  
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.  
Die Treu' ist hier,  
Sollst liegen bei mir,  
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Will betten dich kühl  
Auf weichem Pfühl  
In dem blauen kristallinen Kämmerlein.  
Heran, heran,  
Was wiegen kann,  
Woget und wieget den Knaben mir ein!

Wenn ein Jagdhorn schallt  
Aus dem grünen Wald,  
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.  
Blickt nicht herein,

### **La berceuse du ruisseau**

Repose-toi, voyageur, ferme les yeux, te voici à la maison. Viens te coucher près de moi, je te couvrirai et te bercerai ! Et si un cor de chasse retentit dans le bois, je ferai beaucoup de bruit autour de toi. Ne le regardez pas, petites fleurs bleues, ne troublez pas les rêves de ce dormeur ! Et toi, méchante fille, ne le réveille pas, mais jette ton mouchoir pour que je puisse en recouvrir ses yeux. Bonne nuit ! Cuve donc toute ta joie et tout ton chagrin ! Le ciel au-dessus de nous est si grand...

Blaue Blümelein!  
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so schwer.

Hinweg, hinweg  
Von dem Mühlensteg,  
Böses Mägdelein, daß ihn dein Schatten nicht weckt!  
Wirf mir herein  
Dein Tüchlein fein,  
Daß ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nacht, gute Nacht!  
Bis alles wacht,  
Schlaf aus deine Freude, schlaf aus dein Leid!  
Der Vollmond steigt,  
Der Nebel weicht,  
Und der Himmel da oben, wie ist er so weit!

### **Het wiegelied van de beek**

Rust, zwerver, sluit je ogen, je bent nu thuis. Kom bij mij liggen, ik zal je toedekken en je wiegen! En als er een jachthoorn weerklinkt uit het bos, zal ik veel gedruis rond je maken. Kijk niet naar hem, blauwe bloempjes, bezwaar de dromen van deze slaper niet! En jij, slecht meisje, wek hem niet, maar gooi je zakdoekje zodat ik er zijn ogen mee kan bedekken. Goede nacht! Slaap al je vreugd en pijn maar goed uit! De hemel hierboven is zo groot...

# FRANZ SCHUBERT

## Winterreise, D 911

### GUTE NACHT

Fremd bin ich eingezogen,  
Fremd zieh' ich wieder aus.  
Der Mai war mir gewogen  
Mit manchem Blumenstrauß.  
Das Mädchen sprach von Liebe,  
Die Mutter gar von Eh', -  
Nun ist die Welt so trübe,  
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen  
Nicht wählen mit der Zeit,  
Muß selbst den Weg mir weisen  
In dieser Dunkelheit.  
Es zieht ein Mondenschatten  
Als mein Gefährte mit,  
Und auf den weißen Matten  
Such' ich des Wildes Tritt.

### Bonne nuit

Je suis venu en étranger, je repars en étranger.  
La jeune fille a parlé d'amour, sa mère même de  
mariage. Pourquoi resterais-je plus longtemps  
là où l'on m'a mis dehors ? L'amour se plaît à  
l'errance : Dieu l'a fait ainsi.

Was soll ich länger weilen,  
Daß man mich trieb hinaus?  
Laß irre Hunde heulen  
Vor ihres Herren Haus;  
Die Liebe liebt das Wandern -  
Gott hat sie so gemacht -  
Von einem zu dem andern.  
Fein Liebchen, gute Nacht!

Will dich im Traum nicht stören,  
Wär schad' um deine Ruh',  
Sollst meinen Tritt nicht hören -  
Sacht, sacht die Türe zu!  
Schreib' im Vorübergehen  
Ans Tor dir: Gute Nacht,  
Damit du mögest sehen,  
An dich hab' ich gedacht.

### Goede nacht

Als een vreemde ben ik er toegekomen, als een  
vreemde ga ik er weer weg. Het meisje sprak  
van liefde, de moeder zelfs al van trouwen.  
Waarom zou ik nog langer blijven waar men  
mij heeft buitengezet? De liefde houdt van  
zwerfen: God heeft haar zo gemaakt.

## DIE WETTERFAHNE

Der Wind spielt mit der Wetterfahne  
Auf meines schönen Liebchens Haus.  
Da dacht ich schon in meinem Wahne,  
Sie piff den armen Flüchtling aus.

Er hätt' es eher bemerken sollen,  
Des Hauses aufgestecktes Schild,  
So hätt' er nimmer suchen wollen  
Im Haus ein treues Frauenbild.

Der Wind spielt drinnen mit den Herzen  
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.  
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?  
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

## GEFRORENE TRÄNEN

Gefrorne Tropfen fallen  
Von meinen Wangen ab:  
Ob es mir denn entgangen,  
Daß ich geweinet hab'?

Ei Tränen, meine Tränen,  
Und seid ihr gar so lau,  
Daß ihr erstarrt zu Eise  
Wie kühler Morgentau?

Und dringt doch aus der Quelle  
Der Brust so glühend heiß,  
Als wolltet ihr zerschmelzen  
Des ganzen Winters Eis!

## La girouette

Le vent joue avec la girouette sur le toit de la  
maison de ma bien-aimée. À l'intérieur on joue  
avec le cœur comme le vent avec la girouette.  
Pourquoi m'interrogés-tu sur mon chagrin ?

## De weerhaan

De wind speelt met de weerhaan op het dak  
van het huis van mijn liefje. Binnen speelt men  
met het hart zoals de wind met de weerhaan.  
Waarom vraag je naar mijn pijn?

## Des larmes glacées

Des gouttes glacées coulent de mes yeux.  
Comment se peut-il, ô larmes, que vous soyez  
glacées ? Ne venez-vous pas de la source  
de mon cœur, qui est d'une chaleur ardente,  
comme s'il voulait faire fondre la glace de  
l'hiver !

## Bevroren tranen

Bevroren druppels rollen van mijn wangen. Hoe  
komt het, tranen, dat jullie bevroren? Jullie  
komen toch uit mijn borst, die gloeiend heet is,  
net alsof die al het ijs van de winter zou willen  
doen smelten!

## ERSTARRUNG

Ich such' im Schnee vergebens  
Nach ihrer Tritte Spur,  
Wo sie an meinem Arme  
Durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,  
Durchdringen Eis und Schnee  
Mit meinen heißen Tränen,  
Bis ich die Erde seh'.

Wo find' ich eine Blüte,  
Wo find' ich grünes Gras?

Die Blumen sind erstorben,  
Der Rasen sieht so blaß.

Soll denn kein Angedenken  
Ich nehmen mit von hier?  
Wenn meine Schmerzen schweigen,  
Wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erstorben,  
Kalt starrt ihr Bild darin;  
Schmilzt je das Herz mir wieder,  
Fließt auch ihr Bild dahin!

### Pétrification

Dans la neige je cherche en vain sa trace. Ne  
pourrai-je donc emporter d'elle le moindre  
souvenir ? Qui me la rappellera quand mon  
chagrin sera apaisé ? Maintenant mon cœur est  
comme mort et son image pétrifiée de froid,  
mais quand mon cœur se ranimera, son image  
se coulera en lui.

### Verstarring

In de sneeuw zoek ik vergeefs naar haar  
sporen. Kan ik dan geen aandenken aan haar  
meenemen? Wat herinnert mij nog aan haar  
als mijn pijn gestild zal zijn? Nu is mijn hart als  
dood en haar beeld is daarin koud verhard,  
maar als mijn hart ontdooit, zal haar beeld mee  
wegsmelten.

## DER LINDENBAUM

Am Brunnen vor dem Tore  
Da steht ein Lindenbaum;  
Ich träumt' in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde  
So manches liebe Wort;  
Es zog in Freud' und Leide  
Zu ihm mich immer fort.

Ich mußst' auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht,  
Da hab' ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,  
Als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
Hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen  
Mir grad ins Angesicht;  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von jenem Ort,  
Und immer hör' ich's rauschen:  
Du fändest Ruhe dort!

### **Le tilleul**

Près de la source se dresse un tilleul. À l'ombre de cet arbre j'ai fait de doux rêves, et dans son écorce j'ai gravé bien des petits mots d'amour. Lorsque j'y suis venu cette nuit, j'ai entendu ses branches murmurer comme pour me dire : « Viens, camarade, ici tu trouveras le repos ! »

### **De lindenboom**

Aan de bron staat een lindenboom; in zijn schaduw heb ik zoveel zoete dromen gedroomd en in zijn schors zoveel lieve woordjes gesneden. Toen ik er vannacht voorbijkwam hoorde ik zijn takken ruisen als zeiden ze: "Kom, kameraad, hier vind je rust!"

## **WASSERFLUT**

Manche Trän' aus meinen Augen  
Ist gefallen in den Schnee;  
Seine kalten Flocken saugen  
Durstig ein das heiße Weh.

Wenn die Gräser sprossen wollen  
Weht daher ein lauer Wind,  
Und das Eis zerspringt in Schollen  
Und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weißt von meinem Sehnen,  
Sag', wohin doch geht dein Lauf?  
Folge nach nur meinen Tränen,  
Nimmt dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,  
Munt're Straßen ein und aus;  
Fühlst du meine Tränen glühen,  
Da ist meiner Liebsten Haus.

### **Le déluge**

Bien des larmes ont coulé de mes yeux dans la neige. Neige, tu connais mon désir ; dis-moi, par où passe ton chemin ? Là où tu sentiras brûler mes larmes en traversant la ville, tu sauras que se trouve la maison de ma bien-aimée.

### **Stortvloed**

Vele tranen uit mijn ogen zijn in de sneeuw gevallen. Sneeuw, jij weet van mijn verlangen; zeg, waarheen gaat jouw weg? Als je mijn tranen voelt gloeien als je door de stad komt, dan weet je zeker dat daar het huis van mijn liefde is.

## AUF DEM FLUSSE

Der du so lustig rauschtest,  
Du heller, wilder Fluß,  
Wie still bist du geworden,  
Gibst keinen Scheidegruß.

Mit harter, starrer Rinde  
Hast du dich überdeckt,  
Liegst kalt und unbeweglich  
Im Sande ausgestreckt.

In deine Decke grab' ich  
Mit einem spitzen Stein

### Sur le fleuve

Comme te voilà tranquille, ô fleuve, maintenant  
qu'une croûte de glace dure te recouvre. Dans  
cette glace j'ai gravé le nom de ma bien-aimée,  
ainsi que le jour où je la vis pour la première  
fois, et le jour où je partis. Mon cœur est comme  
ce fleuve : sous la croûte de glace bruit la vie.

## RÜCKBLICK

Es brennt mir unter beiden Sohlen,  
Tret' ich auch schon auf Eis und Schnee,  
Ich möcht' nicht wieder Atem holen,  
Bis ich nicht mehr die Türme seh'.

Hab' mich an jeden Stein gestoßen,  
So eilt' ich zu der Stadt hinaus;  
Die Krähen warfen Bäll' und Schloßen  
Auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,  
Du Stadt der Unbeständigkeit!

Den Namen meiner Liebsten  
Und Stund' und Tag hinein:

Den Tag des ersten Grußes,  
Den Tag, an dem ich ging;  
Um Nam' und Zahlen windet  
Sich ein zerbroch'ner Ring.

Mein Herz, in diesem Bache  
Erkennst du nun dein Bild?  
Ob's unter seiner Rinde  
Wohl auch so reißend schwillt?

### Op de stroom

Wat ben je nu stil geworden, stroom, nu een  
harde ijskorst je bedekt. In dit ijs kras ik de  
naam van mijn liefje, en ook de dag dat ik haar  
voor 't eerst zag, en de dag waarop ik vertrok.  
Mijn hart is als deze beek: onder de ijskorst  
bruist het leven.

An deinen blanken Fenstern sangen  
Die Lerch' und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten,  
Die klaren Rinnen rauschten hell,  
Und ach, zwei Mädchenaugen glühten. -  
Da war's gescheh'n um dich, Gesell!

Kommt mir der Tag in die Gedanken,  
Möcht' ich noch einmal rückwärts seh'n,  
Möcht' ich zurücke wieder wanken,  
Vor ihrem Hause stille steh'n.

### **Souvenir**

J'ai les talons qui brûlent malgré la neige et la glace et les bourgeois m'ont pris pour cible. Combien différent avait été ton accueil, ô ville de l'inconstance ! Jadis les hirondelles et les rossignols chantaient, les tilleuls étaient en fleurs et deux yeux de jeune fille brûlaient d'ardeur... Ce qui avait scellé mon destin.

### **Terugblik**

Nu branden mijn voetzolen ondanks sneeuw en ijs en word ik bekogeld door de kraaien. Hoe anders heb je mij ontvangen, jij stad van onbestendigheid! Toen zongen leeuwerik en nachtegaal, bloeiden de linden en gloeiden twee meisjesogen... en daarmee was mijn lot bezegeld.

### **IRRLICHT**

In die tiefsten Felsengründe  
Lockte mich ein Irrlicht hin:  
Wie ich einen Ausgang finde,  
Liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin gewohnt das Irregehen,  
,s führt ja jeder Weg zum Ziel:

Uns're Freuden, uns're Wehen,  
Alles eines Irrlichts Spiel!

Durch des Bergstroms trock'ne Rinnen  
Wind' ich ruhig mich hinab,  
Jeder Strom wird's Meer gewinnen,  
Jedes Leiden auch sein Grab.

### **Le feu follet**

Un feu follet m'a attiré dans une profonde crevasse mais j'ai pu en sortir facilement : si vous voyagez comme moi, vous verrez que chaque chemin conduit au but. La joie et le chagrin sont comme le jeu d'un feu follet. Chaque rivière débouche dans la mer, tout chagrin trouve sa tombe.

### **Dwaallicht**

Een dwaallicht lokte mij mee in een diepe rotsspleet, maar ik vond gemakkelijk een uitweg: als je zwerft als ik, leidt elke weg naar 't doel. Vreugde en pijn zijn als het spel van een dwaallicht. Elke rivier bereikt de zee, elk lijden vindt zijn graf.

## RAST

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,  
Da ich zur Ruh' mich lege;  
Das Wandern hielt mich munter hin  
Auf unwirtbarem Wege.

Die Füße frugen nicht nach Rast,  
Es war zu kalt zum Stehen;  
Der Rücken fühlte keine Last,  
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus  
Hab' Obdach ich gefunden;  
Doch meine Glieder ruh'n nicht aus:  
So brennen ihre Wunden.

Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm  
So wild und so verwegen,  
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm  
Mit heißem Stich sich regen!

## FRÜHLINGSTRAUM

Ich träumte von bunten Blumen,  
So wie sie wohl blühen im Mai;  
Ich träumte von grünen Wiesen,  
Von lustigem Vogelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Auge wach;  
Da war es kalt und finster,  
Es schrien die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben,  
Wer malte die Blätter da?  
Ihr lacht wohl über den Träumer,  
Der Blumen im Winter sah?

## Le repos

Maintenant que je me repose, je sens combien  
je suis las. Tant que je marchais mes pieds  
ne réclamaient pas de repos et mon dos ne  
me faisait pas mal. J'ai trouvé le gîte chez un  
charbonnier, mais mes peines ne s'atténuent  
pas : mes blessures ont brûlé et c'est à présent  
que mon cœur souffre !

## Rust

Nu ik mij te ruste leg, voel ik eerst hoe moe ik  
ben. Tijdens het zwerven vroegen mijn voeten  
niet naar rust en ook mijn rug voelde geen  
last. Nu heb ik onderdak gevonden bij een  
kolenbrander, maar mijn leden vinden geen  
rust: mijn wonden branden en mijn hart voelt  
nu eerst zijn pijn!

Ich träumte von Lieb' und Liebe,  
Von einer schönen Maid,  
Von Herzen und von Küssen,  
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Herze wach;  
Nun sitz ich hier alleine  
Und denke dem Traume nach.

Die Augen schließ' ich wieder,  
Noch schlägt das Herz so warm.  
Wann grünt ihr Blätter am Fenster?  
Wann halt' ich mein Liebchen im Arm?

### Rêve printanier

J'ai rêvé de fleurs printanières, de prés verdoyants et de chants d'oiseaux. Mais au chant du coq, je me suis réveillé dans le froid et je n'ai vu que des fleurs givrées sur le carreau. J'ai rêvé d'amour, d'une belle jeune fille, de baisers et de tendresse. Mais au chant du coq je me suis réveillé seul et j'ai refermé les yeux : quand reverdiront les fleurs à la fenêtre, quand pourrai-je serrer mon amour dans mes bras ?

### Lentedroom

Ik droomde van bonte lentebloemen, van groene weiden en vogelzang. Maar toen de haan kraaide, werd ik wakker in de kou en zag ik enkel ijsbloemen op het raam. Ik droomde van liefde, van een mooi meisje, van kussen en zaligheid. Maar toen de haan kraaide, werd ik eenzaam wakker en sloot mijn ogen weer: wanneer worden de bloemen op het raam weer groen, wanneer hou ik mijn liefje in mijn armen?

### EINSAMKEIT

Wie eine trübe Wolke  
Durch heit're Lüfte geht,  
Wenn in der Tanne Wipfel  
Ein mattes Lüftchen weht:

So zieh ich meine Straße  
Dahin mit trægern Fuß,  
Durch helles, frohes Leben,  
Einsam und ohne Gruß.

Ach, daß die Luft so ruhig!  
Ach, daß die Welt so licht!  
Als noch die Stürme tobten,  
War ich so elend nicht.

### Solitude

Tel un sombre nuage dans l'air bleuté, je  
poursuis seul mon chemin dans la vie. Comme  
tout est tranquille et serein ! Au cœur de la  
tourmente je n'étais pas si malheureux !

### Eenzaamheid

Als een sombere wolk door de blauwe lucht,  
zo ga ik eenzaam mijn weg door 't leven. Wat is  
de lucht rustig en de wereld licht! Moest het nu  
nog stormen, dan voelde ik mij niet zo ellendig!

### DIE POST

Von der Straße her ein Posthorn klingt.  
Was hat es, daß es so hoch aufspringt,  
Mein Herz?

Die Post bringt keinen Brief für dich.  
Was drängst du denn so wunderbarlich,  
Mein Herz?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,  
Wo ich ein liebes Liebchen hatt',  
Mein Herz!

Willst wohl einmal hinüberseh'n  
Und fragen, wie es dort mag geh'n,  
Mein Herz?

### La poste

Dans la rue retentit un cor de poste. Pourquoi  
mon cœur est-il si joyeux ? Il n'y aura pas de  
lettre pour moi. Oui, mais la poste vient de la  
ville où j'eus naguère un amour...

### De post

Op straat klinkt een posthoorn. Waarom is mijn  
hart zo blij? Er is toch geen brief bij voor mij.  
Maar ja, de post komt uit de stad, waar ik ooit  
een liefje had...

## DER GREISE KOPF

Der Reif hatt' einen weißen Schein  
Mir übers Haar gestreuet;  
Da glaubt' ich schon ein Greis zu sein  
Und hab' mich sehr gefreuet.

Doch bald ist er hinweggetaut,  
Hab' wieder schwarze Haare,  
Daß mir's vor meiner Jugend graut -  
Wie weit noch bis zur Bahre!

Vom Abendrot zum Morgenlicht  
Ward mancher Kopf zum Greise.  
Wer glaubt's? und meiner ward es nicht  
Auf dieser ganzen Reise!

## DIE KRÄHE

Eine Krähe war mit mir  
Aus der Stadt gezogen,  
Ist bis heute für und für  
Um mein Haupt geflogen.

Krähe, wunderliches Tier,  
Willst mich nicht verlassen?  
Meinst wohl, bald als Beute hier  
Meinen Leib zu fassen?

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n  
An dem Wanderstabe.  
Krähe, laß mich endlich seh'n,  
Treue bis zum Grabe!

## Les cheveux gris

La maturité a blanchi mes cheveux ; j'étais heureux de me voir grisonner. Mais la maturité a vite passé et mes cheveux sont redevenus noirs : je hais ma jeunesse - combien de temps devrai-je vivre encore ? On dit que chez bien des personnes les cheveux deviennent gris en une nuit, mais cela ne m'est encore jamais arrivé !

## Het grijze hoofd

De rijp had mijn hoofd wit gemaakt: ik was blij toen ik mezelf als grijsaard zag. Maar spoedig smolt de rijp en was mijn haar weer zwart: ik haat mijn jeugd - hoe lang nog tot de dood? Velen zijn op één nacht grijs geworden, zegt men, maar ik nog niet op deze ganse reis!

## La corneille

Une corneille a quitté la ville avec moi et a continué de voler autour de moi. Corneille, ne veux-tu pas me quitter ? Crois-tu pouvoir bientôt te repaître de mon corps ? Corneille, montre-moi que la fidélité peut durer jusqu'à la tombe...

## De kraai

Een kraai is met mij uit de stad getrokken en blijft rond mijn hoofd vliegen. Kraai, wil je mij niet verlaten? Denk je spoedig mijn lijk als buit te vinden? Kraai, toon mij dat trouw tot aan het graf bestaat...

## LETZTE HOFFNUNG

Hie und da ist an den Bäumen  
Manches bunte Blatt zu seh'n,  
Und ich bleibe vor den Bäumen  
Ofmals in Gedanken steh'n.

Schaue nach dem einen Blatte,  
Hänge meine Hoffnung dran;  
Spielt der Wind mit meinem Blatte,  
Zitt'r' ich, was ich zittern kann.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,  
Fällt mit ihm die Hoffnung ab;  
Fall' ich selber mit zu Boden,  
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.

## IM DORFE

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten;  
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,  
Träumen sich manches, was sie nicht haben,  
Tun sich im Guten und Argen erlaben;

Und morgen früh ist alles zerflossen.  
Je nun, sie haben ihr Teil genossen  
Und hoffen, was sie noch übrig ließen,  
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,  
Laßt mich nicht ruh'n in der Schlummerstunde!  
Ich bin zu Ende mit allen Träumen.  
Was will ich unter den Schläfern säumen?

### Dernier espoir

Ici et là on peut encore voir une feuille aux  
arbres, et quelquefois mon espoir s'accroche  
à cette seule feuille. Lorsque le vent joue avec  
elle, je tremble, et quand elle tombe, mon  
espoir tombe avec elle : je me jette alors à terre  
et pleure sur la tombe de mon espoir.

### Laatste hoop

Hier en daar is aan de bomen nog een blad te  
zien, en soms hang ik dan mijn hoop aan dat  
ene blad. Speelt de wind ermee, dan beef ik,  
en valt het, dan valt ook mijn hoop: dan werp  
ik mezelf ter aarde en ween op het graf van  
mijn hoop.

### Dans le village

Les chiens aboient, les chaînes cliquent, les  
gens dorment et rêvent de tout ce qu'ils n'ont  
pas. Je ne veux pas dormir la nuit : tous mes  
rêves sont brisés, pourquoi resterais-je parmi  
les dormeurs?

### In het dorp

De honden blaffen, de kettingen rammelen,  
de mensen slapen en dromen van alles wat  
ze niet hebben. Ik wil 's nachts niet slapen: al  
mijn dromen zijn kapot, waarom zou ik dan nog  
onder de slapers blijven?

## DER STÜRMISCHE MORGEN

Wie hat der Sturm zerrissen  
Des Himmels graues Kleid!  
Die Wolkenfetzen flattern  
Umher im matten Streit.

Und rote Feuerflammen  
Zieh'n zwischen ihnen hin;  
Das nenn' ich einen Morgen  
So recht nach meinem Sinn!

Mein Herz sieht an dem Himmel  
Gemalt sein eig'nes Bild -  
Es ist nichts als der Winter,  
Der Winter, kalt und wild!

## TAUSCHUNG

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her,  
Ich folg' ihm nach die Kreuz und Quer;  
Ich folg' ihm gern und seh's ihm an,  
Daß es verlockt den Wandersmann.  
Ach! wer wie ich so elend ist,  
Gibt gern sich hin der bunten List,  
Die hinter Eis und Nacht und Graus  
Ihm weist ein helles, warmes Haus.  
Und eine liebe Seele drin. -  
Nur Täuschung ist für mich Gewinn!

### **Matinée orageuse**

L'orage a déchiré le gris manteau du ciel, et  
des éclairs apparaissent entre les nuages en  
lambeaux. C'est une matinée selon mon cœur :  
j'y vois mon reflet dans le ciel, froid et sauvage  
comme l'hiver !

### **De stormachtige morgen**

De storm heeft het grijze hemelkleed  
verscheurd, en tussen wolkenflarden licht de  
bliksem op. Dit is een ochtend naar mijn hart:  
hier zie ik mijn spiegelbeeld aan de hemel, koud  
en wild als de winter!

### **Fourvoisement**

Un feu follet danse joyeusement devant moi.  
Je le suivrais volontiers bien que je voie bien  
qu'il veut égarer le voyageur. Celui qui est aussi  
malheureux que moi se livre de bonne grâce à  
ce fourvoisement, plus séduisant que la réalité.

### **Misleiding**

Een dwaallicht danst vrolijk voor mij uit. Ik volg  
het graag hoewel ik zie dat het de zwerfer wil  
misleiden. Wie echter zo ellendig is als ik, geeft  
zich graag over aan deze misleiding, want die is  
mooier dan de realiteit.

## DER WEGWEISER

Was vermeid' ich denn die Wege,  
Wo die ander'n Wand'rer gehn,  
Suche mir versteckte Stege  
Durch verschneite Felsenhöh'n?

Habe ja doch nichts begangen,  
Daß ich Menschen sollte scheu'n, -  
Welch ein törichtes Verlangen  
Treibt mich in die Wüstenei'n?

### Le poteau indicateur

Pourquoi éviter les chemins qu'empruntent les autres ? Je n'ai tout de même rien fait de mal. Partout se dressent des poteaux qui indiquent la direction des villes ; j'en vois un toujours devant moi : je dois prendre ce chemin par où personne n'est encore revenu.

## DAS WIRTSHAUS

Auf einen Totenacker  
Hat mich mein Weg gebracht;  
Allhier will ich einkehren,  
Hab' ich bei mir gedacht.

Ihr grünen Totenkränze  
Könnt wohl die Zeichen sein,  
Die müde Wand'rer laden  
Ins kühle Wirtshaus ein.

### L'auberge

Je suis arrivé dans un cimetière ; les couronnes mortuaires semblaient inviter le voyageur las à se rafraîchir dans cette auberge. Toutes les chambres sont-elles déjà prises ? Eh oui, si je suis renvoyé, je poursuivrai mon chemin !

Weiser stehen auf den Straßen,  
Weisen auf die Städte zu,  
Und ich wand're sonder Maßen  
Ohne Ruh' und suche Ruh'.

Einen Weiser seh' ich stehen  
Unverrückt vor meinem Blick;  
Eine Straße muß ich gehen,  
Die noch keiner ging zurück.

### De wegwijzer

Waarom mijd ik de wegen waar anderen komen? 'k Heb toch niets misdaan. Overal staan wegwijzers die naar steden wijzen. Eén wegwijzer zie ik steeds voor ogen: de weg waarvan niemand nog terugkeerde, die moet ik gaan.

Sind denn in diesem Hause  
Die Kammern all' besetzt?  
Bin matt zum Niedersinken,  
Bin tödlich schwer verletzt.

O unbarmherz'ge Schenke,  
Doch weisest du mich ab?  
Nun weiter denn, nur weiter,  
Mein treuer Wanderstab!

### De herberg

Ik kwam op een begraafplaats; de groene dodenkransen leken de vermoeide zwerver uit te nodigen om die koele herberg te betreden. Zijn alle kamers al bezet? Ach, waard, als je me afwijst, trek ik weer verder!

## MUT

Fliegt der Schnee mir ins Gesicht,  
Schüttl' ich ihn herunter.  
Wenn mein Herz im Busen spricht,  
Sing' ich hell und munter.

Höre nicht, was es mir sagt,  
Habe keine Ohren;  
Fühle nicht, was es mir klagt,  
Klagen ist für Toren.

Lustig in die Welt hinein  
Gegen Wind und Wetter!  
Will kein Gott auf Erden sein,  
Sind wir selber Götter!

## DIE NEBENSONNEN

Drei Sonnen sah ich am Himmel steh'n,  
Hab' lang und fest sie angesehen;  
Und sie auch standen da so stier,  
Als wollten sie nicht weg von mir.  
Ach, meine Sonnen seid ihr nicht!  
Schaut ander'n doch ins Angesicht!  
Ja, neulich hatt' ich auch wohl drei;  
Nun sind hinab die besten zwei.  
Ging nur die dritt' erst hinterdrein!  
Im Dunkeln wird mir wohler sein.

## Courage

Lorsque la neige me vole au visage, je le secoue. Lorsque mon cœur crie et gémit, je ne l'écoute pas : gémir, c'est bon pour les sots. Je poursuis ma route joyeusement par tous les temps ! Si aucun Dieu ne se manifeste sur cette terre, soyons nous-mêmes des dieux !

## Moed

Als de sneeuw mij in 't gezicht vliegt, schud ik hem af. Als mijn hart roept en klaagt, luister ik er niet naar: klagen is voor dwazen. Vrolijk verder nu, door weer en wind! Als er geen God op aarde wil zijn, zijn wij zelf goden!

## Les parhélies

J'ai vu trois soleils dans le ciel. Vous n'êtes pas mes soleils ; il y a peu j'en avais trois, mais j'en ai perdu deux, les meilleurs. Que le troisième à son tour disparaisse ! Je me sentirai mieux dans le noir.

## De nevenzonnen

Drie zonnen zag ik aan de hemel staan. Mijn zonnen zijn jullie niet; kort geleden had ik er ook drie, maar de twee beste ben ik kwijt. Ging de derde nu ook maar weg: in 't donker zou ik mij beter voelen.

## DER LEIERMANN

Drüben hinterm Dorfe  
Steht ein Leiermann,  
Und mit starren Fingern  
Dreht er, was er kann.

Barfuß auf dem Eise  
Wankt er hin und her  
Und sein kleiner Teller  
Bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören,  
Keiner sieht ihn an,  
Und die Hunde knurren  
Um den alten Mann.

Und er läßt es gehen  
Alles, wie es will,  
Dreht und seine Leier  
Steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter!  
Soll ich mit dir geh'n?  
Willst zu meinen Liedern  
Deine Leier dreh'n?

## Le joueur de vielle à roue

Au bout du village se tient un joueur de vielle  
à roue. Avec ses doigts raides il tourne ce  
qu'il peut, mais son escarcelle reste vide.  
Personne ne veut l'écouter, personne ne lui  
prête attention, et il laisse aller ainsi les choses  
tout en faisant sonner son instrument. Étrange  
vieillard, partirai-je avec toi et accepteras-tu  
d'accompagner mes chants ?

## De draailierspeler

Ginder achter 't dorp staat een draailierspeler.  
Met starre vingers draait hij wat hij kan, maar  
zijn geldbakje blijft steeds leeg. Niemand wil  
hem horen, niemand kijkt hem aan, en hij  
laat alles zijn gang gaan terwijl zijn lier nooit  
stilstaat. Vreemde grijsaard, zal ik met je  
meegaan en wil je dan met je lier mijn liederen  
begeleiden?

# FRANZ SCHUBERT

## Schwanengesang, D 957

Sélection de lieder · Selectie van liederen

8 lieder sur des poèmes de Ludwig Rellstab · 8 liederen op gedichten van Ludwig Rellstab

### LIEBESBOTSCHAFT

Rauschendes Bächlein, so silbern und hell,  
Eilst zur Geliebten so munter und schnell?  
Ach, trautes Bächlein, mein Bote sei du;  
Bringe die Grüße des Fernen ihr zu.

All ihre Blumen, im Garten gepflegt,  
Die sie so lieblich am Busen trägt,  
Und ihre Rosen in purpurner Glut,  
Bächlein, erquicke mit kühlender Flut.

Wenn sie am Ufer, in Träume versenkt,  
Meiner gedenkend, das Köpfchen hängt,  
Tröste die Süße mit freundlichem Blick,  
Denn der Geliebte kehrt bald zurück.

Neigt sich die Sonne mit rötlichem Schein,  
Wiege das Liebchen in Schlummer ein.  
Rausche sie murmelnd in süße Ruh,  
Flüstre ihr Träume der Liebe zu.

### Message d'amour

Ô ruisseau qui murmure, cours-tu, rapide  
et joyeux, vers ma bien-aimée ? Sois mon  
messenger ; transmets-lui mon salut. Console-la  
quand elle vient épancher sa tristesse au bord  
de l'eau en pensant à moi. Dis-lui que son bien-  
aimé reviendra bientôt. Et au coucher du soleil,  
berce-la afin qu'elle s'endorme et souffle-lui des  
rêves d'amour.

### Liefdesboodschap

Murmeland beekje, ga je snel en vrolijk naar  
mijn geliefde? Wees mijn bode en breng haar  
mijn groet. Troost haar als ze treurig aan de  
oever zit en aan mij denkt: zeg haar dat ik snel  
terugkeer. En als de zon ondergaat, wieg haar  
dan in slaap en fluister haar liefdesdromen in.

### KRIEGERS AHNUNG

In tiefer Ruh liegt um mich her  
Der Waffenbrüder Kreis;  
Mir ist das Herz so bang und schwer,  
Von Sehnsucht mir so heiß.

Wie hab ich oft so süß geträumt  
An ihrem Busen warm!  
Wie freundlich schien des Herdes Glut,  
Lag sie in meinem Arm!

Hier, wo der Flammen düstrer Schein  
Ach! nur auf Waffen spielt,  
Hier fühlt die Brust sich ganz allein,  
Der Wehmut Träne quillt.

Herz, daß der Trost dich nicht verläßt!  
Es ruft noch manche Schlacht.  
Bald ruh ich wohl und schlafe fest,  
Herzliebste - gute Nacht!

### **Pressentiment du guerrier**

Autour de moi, tous mes frères d'armes  
dorment d'un sommeil profond, mais mon cœur  
tremble et brûle de désir. J'ai fait tant de doux  
rêves sur ton sein ! Ici je me sens seul. Mon  
cœur, ne perds pas l'espoir ! Il reste encore  
plusieurs batailles à livrer. Bientôt je reposerai  
en paix... Ma douce, bonne nuit !

### **Soldatenvoorgevoel**

Al mijn wapenbroeders liggen slapend rond mij,  
maar mijn hart brandt te zeer van verlangen  
om de slaap te vatten. Hoe zoet kon ik in jouw  
armen dromen, maar hier voel ik mij gans  
alleen. Mijn hart, verlies de hoop niet, hoewel  
me nog vele gevechten wachten! Spoedig slaap  
ik ook... Mijn liefste, goede nacht!

### **FRÜHLINGSSEHNSUCHT**

*strophes · strofen 1, 2 & 5*

Säuselnde Lüfte wehend so mild  
Blumiger Düfte atmend erfüllt!  
Wie haucht ihr mich wonnig begrüßend an!  
Wie habt ihr dem pochenden Herzen getan?  
Es möchte euch folgen auf luftiger Bahn!  
Wohin? Wohin?

Bächlein, so munter rauschend zumal,  
Wollen hinunter silbern ins Tal.  
Die schwebende Welle, dort eilt sie dahin!  
Tief spiegeln sich Fluren und Himmel darin.  
Was ziehst du mich, sehndend  
verlangender Sinn,  
Hinab? Hinab?

Rastloses Sehnen! Wünschendes Herz,  
Immer nur Tränen, Klage und Schmerz!  
Auch ich bin mir schweller Triebe bewußt!  
Wer stillt mir endlich die drängende Lust?  
Nur du befreist den Lenz in der Brust,  
Nur du! Nur du!

### **Nostalgie du printemps**

Brises printanières, mon cœur qui bat à tout  
rompre aimerait vous suivre. Vers où ? Ruisseau  
au joyeux clapotis, qu'as-tu à m'emporter  
plein d'un désir ardent ? Par-là ? Et toi ? Cœur  
languissant ! Qui apaisera mon pressant désir ?  
Toi seule libères le printemps dans mon cœur.  
Toi seule !

### **Lenteverlangen**

Lentebriesjes, mijn bonzende hart zou jullie  
willen volgen door de lucht. Waarheen?  
Kabbelende beekjes, waar voeren jullie me  
heen met mijn vurig verlangen? Naar beneden?  
En jij? Smachtend hart, wie stilt nu eindelijk mijn  
rusteloos verlangen? Alleen jij bevrijdt de lente  
in mijn borst, alleen jij!

## STÄNDCHEN

Leise flehen meine Lieder  
Durch die Nacht zu dir;  
In den stillen Hain hernieder,  
Liebchen, komm zu mir!

Flüsternd schlanke Wipfel rauschen  
In des Mondes Licht,  
Des Verräters feindlich Lauschen  
Fürchte, Holde, nicht.

Hörst die Nachtigallen schlagen?  
Ach! sie flehen dich,

Mit der Töne süßen Klagen  
Flehen sie für mich.

Sie verstehn des Busens Sehnen,  
Kennen Liebesschmerz,  
Rühren mit den Silbertönen  
Jedes weiche Herz.

Laß auch dir die Brust bewegen,  
Liebchen, höre mich,  
Bebend harr ich dir entgegen!  
Komm, beglücke mich!

### Sérénade

La supplique de mes chants s'élève doucement  
vers toi dans la nuit. Viens, mon amour !  
Entends-tu les rossignols ? Ils t'implorent  
en mon nom. Ils savent ce qu'est l'ardeur,  
connaissent le mal d'amour et touchent chaque  
tendre cœur. Que ton cœur s'émeuve aussi,  
mon amour : viens, comble-moi !

### Serenade

Zachtjes smekend klinken mijn liederen  
voor jou in de nacht. Liefje, kom! Hoor je de  
nachtgalen? Ze smeken jou voor mij. Zij  
verstaan wat smachten is, kennen de liefdespijn,  
en beroeren met hun zang elk gevoelvol hart.  
Laat jij je ook beroeren, liefje: kom en maak me  
gelukkig!

## AUFENTHALT

Rauschender Strom, brausender Wald,  
Starrender Fels mein Aufenthalt.  
Wie sich die Welle an Welle reiht,  
Fließen die Tränen mir ewig erneut.

Hoch in den Kronen wogend sich's regt,  
So unaufhörlich mein Herze schlägt.  
Und wie des Felsen uraltes Erz,  
Ewig derselbe bleibt mein Schmerz.

### Séjour

Torrent bouillonnant, forêt mugissante, rochers  
abrupts : mon séjour. Comme les vagues qui se  
succèdent, mes larmes ne cessent de couler.  
Les couronnes des arbres s'agitent sans cesse,  
de même mon cœur bat la chamade. Et tel le  
rocher millénaire, ma douleur est immuable.

### Rustplaats

Bruisende rivier, ruisend woud, steile rots:  
mijn rustplaats. Zoals golf op golf volgt, zo  
stromen mijn tranen onafgebroken. Zoals de  
boomkruinen steeds bewegen, zo bonst mij hart  
onophoudelijk. Zo onveranderlijk als de rots is, zo  
blijft mijn verdriet eeuwig hetzelfde.

## HERBST, D 945

Es rauschen die Winde so herbstlich und kalt;  
Verödet die Fluren, entblättert der Wald.  
Ihr blumigen Auen! du sonniges Grün!  
So welken die Blüten des Lebens dahin.

Es ziehen die Wolken so finster und grau,  
Verschwunden die Sterne am himmlischen Blau!

### Automne

Le vent souffle, si froid et automnal. Les forêts  
perdent leurs feuilles. Ainsi se fanent les fleurs  
de la vie là-bas. Les nuages vont, si sombres et  
gris. Les étoiles quittent le ciel. Ainsi disparaît  
l'espoir de la vie là-bas. Et vous, jours de  
printemps tout parés de roses, où je serrais ma  
bien aimée contre mon cœur. Ainsi meurent les  
roses de l'amour là-bas.

## IN DER FERNE

Wehe, dem Fliehenden,  
Welt hinaus ziehenden!  
Fremde durchmessenden,  
Heimat vergessenden,  
Mutterhaus hassenden,  
Freunde verlassenden  
Folget kein Segen, ach!  
Auf ihren Wegen nach!

Herze, das sehrende,  
Auge, das tränende,  
Sehnsucht, nie endende,  
Heimwärts sich wendende!

### Dans le lointain

Ah, celui qui fuit le monde, le bonheur ne  
le poursuit pas ! Le cœur en peine, les yeux  
en pleurs, une nostalgie infinie ! Frémissements  
zéphyr, vagues ondoyantes, rayons de soleil :  
saluez celle qui a brisé ce cœur fidèle, saluez-la  
de la part de celui qui fuit le monde.

Ach, wie die Gestirne am Himmel entfliehn,  
So sinket die Hoffnung des Lebens dahin!

Ihr Tage des Lenzes mit Rosen geschmückt,  
Wo ich die Geliebte ans Herze gedrückt!  
Kalt über den Hügel rauscht, Winde, dahin!  
So sterben die Rosen der Liebe dahin.

### Herfst

Wat ruisen de winden toch herfstig en koud. Hoe  
ontbladerd is het woud. Zo kwijnen de bloesems  
na 's levens seizoen. Wat trekken de wolken  
nu duister en grauw. De sterren verdwijnen uit  
hemel. Zo gaat ook de hoop in het leven teloor.  
O, dagen der lente, met rozen gesmukt, toen  
ik mijn beminde aan het hart heb gedrukt.  
Zo sterven de rozen der liefde ook weg.

Busen, der wallende,  
Klage, verhallende,  
Abendstern, blinkender,  
Hoffnungslos sinkender!

Lüfte, ihr säuselnden,  
Wellen sanft kräuselnden,  
Sonnenstrahl, eilender,  
Nirgend verweilender:  
Die mir mit Schmerz, ach!  
Dies treue Herze brach  
Grüßt von dem Fliehenden,  
Welt hinaus ziehenden!

### Ver weg

Ach, wie weglucht uit de wereld – hem volgt  
het geluk niet op zijn weg! Een smachtend hart,  
wenende ogen, eindeloos verlangen! Marmelende  
briesjes, kabbelende golfjes, stralen van de zon:  
groet haar die dit trouwe hart brak, breng haar een  
groet van hem die weglucht uit de wereld.

## ABSCHIED

*strophes · strofen 1,2,3 & 6*

Ade! du muntre, du fröhliche Stadt, ade!  
Schon scharret mein Rößlein mit lustigen Fuß;  
Jetzt nimm noch den letzten, den  
scheidenden Gruß.  
Du hast mich wohl niemals noch traurig gesehn,  
So kann es auch jetzt nicht beim Abschied  
geschehn.

Ade, ihr Bäume, ihr Gärten so grün, ade!  
Nun reit ich am silbernen Strome entlang.  
Weit schallend ertönet mein Abschiedsgesang;  
Nie habt ihr ein trauriges Lied gehört,  
So wird euch auch keines beim Scheiden beschert!

Ade, ihr freundlichen Mägdlein dort, ade!  
Was schaut ihr aus blumenumduftetem Haus  
Mit schelmischen, lockenden Blicken heraus?  
Wie sonst, so grüß ich und schaue mich um,  
Doch nimmer wend ich mein Rößlein um.

Ade, ihr Sterne, verhüllet euch grau! Ade!  
Des Fensterlein trübes, verschimmerndes Licht  
Ersetzt ihr unzähligen Sterne mir nicht,  
Darf ich hier nicht weilen, muß hier vorbei,  
Was hilft es, folgt ihr mir noch so treu!

### Adieu

Adieu, ville joyeuse ! Tu ne m'as jamais vu triste,  
il ne peut donc en être ainsi au moment des  
adieux. Adieu, arbres et jardins ! Jamais vous  
n'avez entendu un chant triste, ce chant d'adieu  
sera donc joyeux. Adieu, aimables jeunes filles !  
Je vous salue comme d'habitude, mais je ne  
reviendrai jamais. Adieu, étoiles, cachez-vous !  
Vous ne pourrez jamais remplacer la lumière  
de cette petite fenêtre. Je ne peux rester ici,  
je dois m'en aller ! Peu importe que vous me  
suiviez fidèlement.

### Afscheid

Vaarwel, vrolijke stad; je hebt me nooit treurig  
gezien, en daarom mag dat ook nu bij het  
afscheid niet gebeuren. Vaarwel, bomen en  
tuinen: nooit hebben jullie een treurig lied  
gehoord, en daarom zing ik ook nu een vrolijk  
afscheidslied. Vaarwel, lieve meisjes: ik groet  
jullie als steeds, maar keer nooit weer. Vaarwel,  
sterren, verberg u: jullie kunnen nooit het licht  
van dit raampje vervangen. Ik mag hier niet  
blijven, ik moet hier weg! Jullie kunnen me niet  
helpen, al volg je nog zo trouw.

## 6 lieder sur des poèmes de Heinrich Heine · Zes liederen op gedichten van Heinrich Heine

### DER ATLAS

Ich unglücksel'ger Atlas! Eine Welt,  
Die ganze Welt der Schmerzen muß ich tragen,  
Ich trage Unerträgliches, und brechen  
Will mir das Herz im Leibe.

Du stolzes Herz, du hast es ja gewollt!  
Du wolltest glücklich sein, unendlich glücklich,  
Oder unendlich elend, stolzes Herz,  
Und jetzo bist du elend.

#### Atlas

Infortuné que je suis, je dois porter tout l'univers  
des souffrances. Je porte l'insupportable et mon  
cœur voudrait se briser. Cœur orgueilleux, tu l'as  
voulu ainsi ! Tu voulais être infiniment heureux,  
ou infiniment malheureux... À présent, te voilà  
misérable.

#### Atlas

Ik, ongelukkige Atlas, moet de ganse wereld  
van verdriet dragen. Ik draag het ondraagbare,  
terwijl mijn hart breekt. Jij trotse hart, je hebt  
het zelf gewild! Je wilde oneindig gelukkig  
zijn, of oneindig ongelukkig... En nu ben je  
ongelukkig.

### IHR BILD

Ich stand in dunkeln Träumen  
und starrt' ihr Bildnis an,  
und das geliebte Antlitz  
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich  
Ein Lächeln wunderbar,  
Und wie von Wehmutstränen  
Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen  
Mir von den Wangen herab  
Und ach, ich kann's nicht glauben,  
Daß ich dich verloren hab!

#### Son portrait

Plongé dans de sombres rêves, je contemplais  
son portrait lorsque soudain le visage s'est  
animé. Ses lèvres esquissèrent un sourire, des  
larmes mélancoliques scintillèrent dans ses  
yeux. J'ai senti des larmes rouler sur mes joues :  
ah, je ne peux pas croire que je t'ai perdue  
à jamais.

#### Haar beeltenis

In donkere dromen verzonken staarde ik naar  
haar beeltenis toen haar gezicht plots tot leven  
kwam. Over haar lippen trok een glimlach,  
in haar ogen blonk een traan van weemoed.  
Mijn tranen liepen langs mijn wangen: ach,  
ik kan nog niet geloven dat ik je werkelijk  
verloren heb.

## DAS FISCHERMÄDCHEN

Du schönes Fischermädchen,  
Treibe den Kahn ans Land;  
Komm zu mir und setze dich nieder,  
Wir kosen Hand in Hand.

Leg an mein Herz dein Köpfchen  
Und fürchte dich nicht zu sehr;  
Vertraust du dich doch sorglos  
Täglich dem wilden Meer!

Mein Herz gleicht ganz dem Meere,  
Hat Sturm und Ebb und Flut,  
Und manche schöne Perle  
In seiner Tiefe ruht.

### La jeune pêcheuse

Ma belle, toi qui pêches, attache ta barque,  
viens t'asseoir à mes côtés et que nos mains  
s'unissent. Pose ta tête sur ma poitrine et sois  
sans crainte. Mon cœur est comme une mer : il  
a aussi ses tempêtes, ses marées et quelques  
belles perles dans ses profondeurs.

### Het vissersmeisje

Mooi vissersmeisje, roei je bootje naar de kant  
en kom bij mij zitten, hand in hand. Leg je  
hoofdje op mijn hart, en wees niet bang, want  
mijn hart is net als een zee: met storm, en met  
eb en vloed, terwijl er in de diepte mooie parels  
te vinden zijn.

## DIE STADT

Am fernen Horizonte  
Erscheint, wie ein Nebelbild,  
Die Stadt mit ihren Türmen,  
In Abenddämmerung gehüllt.

Ein feuchter Windzug kräuselt  
Die graue Wasserbahn;  
Mit traurigem Takte rudert  
Der Schiffer in meinem Kahn.

Die Sonne hebt sich noch einmal  
Leuchtend vom Boden empor  
Und zeigt mir jene Stelle,  
Wo ich das Liebste verlor.

### La ville

Au loin resplendit la ville, enveloppée dans  
l'ombre du crépuscule. Une brise humide  
souffle sur la nappe des eaux. Le batelier dans  
ma barque rame tristement. Le soleil se lève  
une fois encore et me montre le lieu où j'ai  
perdu tout ce que j'aimais.

### De stad

In de verte verschijnt de stad, wazig in de  
avondschemering. De wind waait over de rivier,  
terwijl de schipper mijn bootje traag verder  
roeit. Een laatste maal belicht de zon de plaats  
waar ik mijn liefste verloor.

## AM MEER

Das Meer erglänzte weit hinaus  
Im letzten Abendscheine;  
Wir saßen am einsamen Fischerhaus,  
Wir saßen stumm und alleine.

Der Nebel stieg, das Wasser scholl,  
Die Möwe flog hin und wieder;  
Aus deinen Augen liebevoll  
Fielen die Tränen nieder.

Ich sah sie fallen auf deine Hand  
Und bin aufs Knie gesunken;  
Ich hab von deiner weißen Hand  
Die Tränen fortgetrunken.

Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib,  
Die Seele stirbt vor Sehnen;  
Mich hat das unglücksel'ge Weib  
Vergiftet mit ihren Tränen.

## DER DOPPELGÄNGER

Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen,  
In diesem Hause wohnte mein Schatz;  
Sie hat schon längst die Stadt verlassen,  
Doch steht noch das Haus auf  
demselben Platz.

Da steht auch ein Mensch und starrt in  
die Höhe  
Und ringt die Hände vor Schmerzensgewalt;  
Mir graust es, wenn ich sein Antlitz sehe –  
Der Mond zeigt mir meine eigne Gestalt.

Du Doppelgänger, du bleicher Geselle!  
Was äffst du nach mein Liebesleid,  
Das mich gequält auf dieser Stelle  
So manche Nacht, in alter Zeit?

## Au bord de la mer

Dans les dernières lueurs du soir, nous étions  
assis en silence près d'une petite maison de  
pêcheur isolée. Des larmes vinrent à couler de  
tes yeux. Je les ai vues tomber sur ta main et  
je les ai bues. Depuis lors, mon âme se languit  
et se meurt. Cette femme infortunée m'a  
empoisonné de ses larmes.

## Aan de zee

In de avondschemering zaten we stil en alleen  
bij het eenzame vissers-huisje. Uit je ogen  
rolden tranen. Ik zag ze vallen op je hand en  
heb ze opgedronken. Sinds dat ogenblik sterft  
mijn ziel van verlangen: die ongelukkige vrouw  
heeft me vergiftigd met haar tranen.

## Le double

C'est dans cette maison qu'habitait mon trésor ;  
elle l'a quittée depuis longtemps mais la maison  
est toujours là. Devant la maison se trouve un  
homme, se tordant les mains de douleur ; je me  
reconnais en lui... Hé, mon double, pourquoi  
imiter le chagrin d'amour dont j'ai tant souffert  
ici naguère... ?

## De dubbelganger

In dit huis woonde mijn schat; zij is al lang  
vertrokken, maar het huis staat er nog. Voor  
het huis staat een man, handenwringend  
van verdriet, die ik herken als mezelf... He,  
dubbelganger, waarom aap je het liefdeslied na  
dat mij hier vroeger zoveel pijn bezorgd heeft...?

**dans le cadre de · in het kader van  
Schubert Wanderungen**



**coprésentation · copresentatie**

LA MONNAIE / DE MUNT